©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

BUCHBESPRECHUNG

Peter HUEMER & Gerhard TARMANN (1993): **Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer.** Beilageband **5** zu den Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum, 73 (ISSN 0379-0231). 224 Seiten, 16 cm x 24 cm, kartoniert. ISBN 3-9500278-0-7. Preis ÖS 200,00 (ca. 30 DM) zuzüglich Porto und Verpackung, erhältlich im Fachbuchhandel und direkt beim Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Feldstraße 11a (neue Adresse beachten!), A-6020 Innsbruck, Österreich.

Endlich gibt es auch eine „LERAUT-Liste in deutscher Sprache"! Zum ersten Mal seit STAUDINGER und REBEL, also seit über 90 Jahren, ist damit im deutschen Sprachraum (hier für Österreich mit den Ostalpen) wieder ein Gesamtverzeichnis aller bekannten Lepidopterenarten (hier ca. 3963) erschienen. Was uns in der Bundesrepublik noch nicht gelungen ist, unsere Kollegen und Freunde aus dem Innsbrucker Museum haben es für Österreich geschafft. Das Buch gliedert sich in eine Einleitung, allgemeine Angaben zum Katalogaufbau und einen systematisch-faunistischen Überblick, den Katalog selbst mit Verbreitungsangaben für die österreichischen Bundesländer und Anmerkungen zu ausgewählten Arten, eine ausführliche Literaturliste sowie einen Index der Gattungs-, Unterfamilien- und Familiennamen und einen Index der Artnamen.

Ein so umfassendes Werk anzugehen bedeutet natürlich immer, Kompromisse eingehen zu müssen; viele Fragen sowohl systematisch-taxonomischer wie faunistischer Art sind noch ungeklärt. Die Autoren hatten sich entschlossen, in der Systematik der *jeweils jüngsten publizierten Meinung* (soweit sie ihnen zugänglich war) zu folgen. Diesem Standpunkt kann man natürlich folgen; jedoch sind dadurch einige Auffassungen in die Liste hineingelangt, die man besser unberücksichtigt gelassen hätte, sei es, weil sie noch unbestätigt sind, sei es, weil sie offensichtlich unnötig oder sogar (im Sinne phylogenetischer Systematik) schlicht falsch sind. Man hätte sich gewünscht, daß die Autoren vor der Abfassung der Liste erst einmal mit kritischem Blick die zugrundezulegende Literatur „durchforstet" hätten; rein typologische Arbeiten, die die Wissenschaft nicht wirklich weitergebracht haben, hätten vielleicht besser von vornherein ausgelassen werden sollen. (Auch ohne selbst Fachmann für eine Gruppe zu sein, kann man wichtige, gut gemachte und methodisch einwandfreie Arbeiten von weniger gut gemachten, methodisch zweifelhaften Arbeiten unterscheiden.) Eine Liste wie die vorliegende hat nämlich einen ungemein großen Einfluß auf die nachfolgende Literatur; für viele (insbesondere faunistische und ökologische) Werke nicht nur in Österreich wird dieser Katalog auf Jahre, wenn nicht Jahrzehnte hinaus die systematische Basis bilden; jeder Fehler, jede unnötige typologische Minigattung in dieser Liste wird also seinen/

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **15** (4): 490–492, Februar 1995;
ISSN 0723-9912.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ihren Weg durch die Literatur (und die Datenbanken in der EDV!) der nächsten Dekaden machen. Gerade deswegen wäre eine intensivere systematische Vorarbeit sinnvoll und nötig gewesen.

Einige mir spontan aufgefallene Fehler (inklusive Druckfehler) oder zumindest zweifelhafte Auffassungen möchte ich hier auflisten. Es sei vorab klargestellt, daß es natürlich immer leicht für den Rezensenten ist, eine so umfangreiche Arbeit zu kritisieren (nur wer gar nichts zustande bringt, macht auch keine Fehler); an meinem insgesamt zu vergebenden Lob für diese Arbeit ändert die Kritik an einigen wenigen Details nichts!

Die folgenden Anmerkungen richten sich nach den Artennummern in der Liste.

2549: Der Gattungsname heißt natürlich richtig *Gastropacha* (Schreibfehler).

2559: Die Art *pinastri* gehört in die Gattung *Sphinx*, siehe auch PITTAWAY (1993).

2577: Der Familienname heißt richtig Saturniidae.

2578: Sehr bedauerlich, daß die Autoren nicht Stellung beziehen konnten zum Vorkommen der beiden Taxa *pavonia* und *ligurica* (Unterarten, Semispecies oder gute Arten?) in Österreich: wo kommt das eine, wo das andere Taxon vor, und wie verhalten sie sich beim Zusammentreffen? Die Klärung dieses Problems wird in den nächsten Jahren noch viel Zeit in Anspruch nehmen.

2587: Der Artname heißt richtig *lineola;* das ist kein Adjektiv, das an das Geschlecht der Gattung angepaßt werden muß, sondern ein Substantiv.

2588: Richtiger Artname: *acteon* (Schreibfehler).

2595: Richtiger Gattungsname: *Spialia* (Schreibfehler).

2611: Ein doppelter Fehler: Erstens ist *Adoritis* jüngeres Synonym von *Driopa* KORSHUNOV 1988, zweitens hat (außer ganz extremen typologischen Zersplitterern) kaum ein ernstzunehmender Systematiker die Gattung *Parnassius* in mehrere Klein- und Kleinstgattungen zerlegen wollen; der Abtrennung von *Driopa* als eigene, separate Gattung muß ganz energisch widersprochen werden, mehr als eine Untergattung ist das auf keinen Fall.

Ganz generell gilt (aber das ist kein spezifisches Manko der vorliegenden Arbeit, sondern gilt für praktisch alle europäischen Listen), besonders bei den Tagfaltern, aber auch einigen anderen Gruppen, etwa den Noctuiden, daß viel zu viele rein typologisch beschriebene Kleinstgattungen ohne phylogenetische Begründung verwendet werden. Bei den Nymphaliden, „Satyriden", „Libytheiden" und Lycaeniden macht sich zusätzlich bemerkbar, daß die beiden Autoren keine Fachleute für die Tagfalter sind; ausgerechnet bei diesen so populären Gruppen sind moderne systematische Literatur und Forschungsergebnisse weitgehend ignoriert worden. Ich verweise für weitere Detailkritik an den Tagfaltern auf meine zur Zeit in Vorbereitung befindliche Checkliste der deutschen Tagfalterarten.

2816: Hier wäre richtigerweise der Unterfamilienname Alsophilinae zu verwenden, die Oenochrominen sind eine rein tropische Gruppe.

2893: Richtiger Gattungsname: *Rhodostrophia* (Schreibfehler).

2929: Richtiger Gattungsname: *Entephria* (Schreibfehler).

3201–3205: Womit eine Auftrennung auf Gattungsebene zwischen *Agriopis* und *Erannis* zu rechtfertigen ist, konnte mir bisher kein Geometridenkenner phylogenetisch plausibel machen; diese nahverwandten Arten gehören alle in eine einzige Gattung *Erannis* hinein!

3243: Richtiger Gattungsname: *Odontognophos* (Schreibfehler).

3310/3311, 3317/3318, 3326/3327: Auf die mangelnde phylogenetische Begründbarkeit der Auftrennung der Gattungen *Thaumetopoea* und *Traumatocampa, Teia* und *Orgyia* beziehungsweise *Euproctis* und *Sphrageidus* hatte ich schon in der Buchbesprechung des ersten Bandes der „Spinner und Schwärmer der Westpaläarktis" von DE FREINA & WITT hingewiesen. Daran hat sich seither nichts geändert; es ist bedauerlich, daß diese völlig unnötige Aufsplitterung hier Eingang gefunden hat; damit schleifen sich wieder unnötige Fehler in die Standardwerke ein.

3357: Nach meiner Kenntnis ist *„Arctinia caesarea"* sensu auctorum (*Arctinia* ist ein unzulässiger Gattungsname) erstmals von LERAUT in die Gattung *Phragmatobia* gestellt worden; wie er dazu kam, ist mir nicht einsichtig. Die Art (richtiger Artname *luctifera*) hat nach allem, was ich über sie weiß, kaum ein synapomorphes Merkmal mit dieser Gattung gemeinsam; sie gehört aufgrund

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

aller mir bekannten abgeleiteten Merkmale eindeutig zum Komplex von *Spilosoma* sensu lato hinzu, was auch Werner THOMAS' Meinung war.
3376/3377: Ein ähnlicher Fall wie bei 3310/3311, 3317/3318, 3326/3327 – wie Werner THOMAS schon 1988 schrieb, besteht auch hier keinerlei Rechtfertigung zur Auftrennung der Gattung *Callimorpha*.
3388–3396: Es mutet geradezu unsinnig an, was hier von BERIO vorgenommen wurde: Arten, die man habituell kaum voneinander trennen kann, in mindestens 8 verschiedene Gattungen (und natürlich die meisten davon monotypisch!) zu verteilen. Eine derartige Vorgehensweise ist weder mit pragmatischen noch phylogenetischen Argumenten zu rechtfertigen, bringt keinen wissenschaftlichen Fortschritt und muß scharf verurteilt werden; unbegreiflich, wieso diese Mikrogattungen allesamt hier aufgenommen wurden. Es gibt bei den Noctuiden noch viele solcher Beispiele; in den letzten Jahren und Jahrzehnten wurden in dieser Familie, dem schlechten Vorbild der Tagfalter folgend, viel zu viele ausschließlich typologisch begründete Minigattungen beschrieben.
3409/3410: Sehr zu loben ist die Einbeziehung der unbegründeten „Mikrounterfamilien" bzw. paraphyletischen Sammelgruppen Scoliopteryginae und Ophiderinae in die Catocalinae.
3496–3499: Systematischer Schreibfehler: Die Gattungen heißen richtig *Deltote* und *Protodeltote*.
3593/3596: Wenn sonst die rezente Literatur berücksichtigt wurde, insbesondere auch die negativen, rein typologischen Auswüchse davon, verwundert es schon, daß ausgerechnet eine Arbeit mit sehr guter phylogenetischer Begründung nicht eingearbeitet wurde: Die Arten *Panemeria tenebrata* und *Aegle kaekeritziana* (heißt sie nicht richtig *koekeritziana*?) gehören gemäß der gut belegten Arbeit von M. MATTHEWS (1991, „Classification of the Heliothinae") in eine eigene Unterfamilie Stiriinae oder, wenn man diese beiden jeweils monophyletisch gut begründbaren Schwestergruppen nicht als separate Unterfamilien auftrennen möchte, zumindest zu den Heliothinae, nicht aber zu den Ipimorphinae dazu. – Im übrigen ist der Name Ipimorphinae sicher nicht optimal gewählt, aber die Großgruppensystematik der Noctuidae ist zur Zeit noch im Fluß.
3875–3883: Zum Glück wurde wenigstens die hanebüchen anmutende, phylogenetisch nirgendwo begründete Auftrennung der Gattung *Noctua* durch BECK, KOBES & AHOLA (1993) nicht auch noch aufgenommen; sie kam wohl glücklicherweise zu spät heraus, um noch berücksichtigt zu werden.
3952: Die Aufnahme eines In-litteris-Namens in die Liste ist nach dem Code unzulässig.

Nach so viel Kritik an Kleinigkeiten auch wieder Lob: Sehr zu begrüßen ist, daß die Großgruppensystematik meist moderne Arbeiten berücksichtigt hat; insbesondere die Fachkompetenz von Peter HUEMER bei den sogenannten „Kleinschmetterlingen" bürgt für eine sehr moderne Bearbeitung gerade dieser sonst so vernachlässigten Familien. Es wäre schön gewesen, wenn (vielleicht durch die Hinzunahme eines Spezialisten?) auch beispielsweise die Tagfalter entsprechend modern bearbeitet worden wären. Zu loben ist auch, daß die Autoren über zweihundertjähriger Tradition folgten und im Sinne der Stabilität der Nomenklatur die DENIS-&-SCHIFFERMÜLLER-Namen beibehalten haben und nicht dem Unsinn mancher Zeitgenossen folgten, durch spitzfindige Argumente wohl etablierte alte Namen ersetzen zu wollen.

Gesamturteil: Trotz einiger Schwächen eine sehr lobenswerte Liste und eine Bereicherung nicht nur für Österreich. Es wäre zu wünschen, daß auch in der Bundesrepublik endlich eine vergleichbare, wenn auch vielleicht in der Systematik kritischer bearbeitete Faunenliste zusammengestellt werden könnte.

Wolfgang A. NÄSSIG